

Naturschutz-Bildungshaus Eifel-Ardennen Region  
Vogelsang 90, 53937 Schleiden-Vogelsang  
Bericht von der Baustelle, erste Augustwoche 2021

Diese Woche liegt der Arbeitsschwerpunkt unseres rumänischen Teams auf den Fensterrahmen. Sie müssen abgeschliffen und gestrichen werden.

Unser Haus hat ziemlich viele Fenster, deshalb geht die gesamte Woche dafür drauf – fünf Personen arbeiten täglich nur an den Rahmen.



Die bisherige Mannschaft wurde von dem Bauunternehmer in Heimaturlaub geschickt und durch ein komplett neues Team ersetzt.

Nach dem gründlichen Abschleifen sind die Fensterrahmen erst einmal braun...

... erhalten aber dann ihre graue Denkmalschutz-Farbe.



Diese Streifarbeiten bieten jedenfalls eine schöne Aussicht.

Allerdings nur, wenn die Scheiben klar sind. Einige der alten Scheiben waren vom belgischen Militär in der unteren Hälfte in Ersparnis einer Gardine schlicht und ergreifend weiß angestrichen worden.



... und auch nur, wenn man nicht gerade in der unteren Etage vor der Böschung an der Südseite des Hauses schleifen muss.

Anka und ihr Mann streichen die Leisten, die die Scheiben im Rahmen halten. Die poppigen Handschuhe, die sie dabei tragen, springen direkt ins Auge.



Die Leisten bleiben aber erstmal unbefestigt, bis die neuen Scheiben eingesetzt werden. Neue Scheiben gibt es nicht nur, weil die alten Scheiben angestrichen waren, sondern primär wegen des höheren Wärmedämmwertes, der die späteren Betriebskosten senkt.

Und zum Abschluss dieses Bauberichts noch ein paar Überraschungen aus der Natur von Vogel-sang:





Diese Blindschleiche (*Aguis fragilis*) sah ich vergangene Woche auf dem Nachbargrundstück in der Sonne liegen. Sie blieb freundlicherweise so lange starr in ihrer Position, bis ich mit den Nahaufnahmen fertig war – nach einem Motto, das im Tierreich häufig böse Realität ist: wer sich bewegt, hat verloren. Als ich mich von ihr entfernte, kroch sie im Zeitlupentempo davon – nur nicht auffallen, sondern mit der Umgebung verschmelzen! Erst als sie mich außer Sichtweite glaubte, wurde sie richtig flink. Bekanntermaßen sind ja Blindschleichen keine Schlangen – erkennbar z.B. daran, dass sie, im Gegensatz zu Schlangen, Augenlider haben und blinzeln können.

Dieses Bild ist fast ein Suchbild: Wo auf diesem Beton vor unserem Haus befindet sich die ganz junge Erdkröte (*Bufo bufo*)? Ihr langer Schatten in der Abendsonne verrät sie. Mit den typischen Warzen auf der Haut, den goldenen Augen und den langgezogenen Wülsten hinter den Augen ist das eindeutig kein Grasfrosch. Das Wetter in diesem niederschlagsreichen August ist so feucht-warm, dass man hier in Vogelsang diese amphibischen Winzlinge nach jedem Schauer in größeren Mengen herumhüpfen sieht.



Es wundert nicht, dass auch deren Fressfeinde nicht weit sind. Heute kroch, als ich das Haus verließ, vor mir eine Ringelnatter über den geschotterten Platz – ein sehr seltener Anblick, der mir bisher erst zum zweiten Mal hier in Vogelsang vergönnt war. Im Gegensatz zu der Blindschleiche war die Schlange extrem schnell. Da ich deutlich weniger schnell mit der Handykamera war, hier nun ersatzweise ein Foto aus Wikipedia. Ringelnattern leben von Amphibien – mit den zahlreichen kleinen Kröten finden sie hier leichte Beute.

Als wäre die Ringelnatter nicht schon Sensation genug für den heutigen Tag, flog mir auch noch ein Schwalbenschanz (*Papilio machaon*) über den Weg. Auch diesen größten heimischen Falter habe ich erst wenige Male hier in Vogelsang beobachten können. Zu einem Foto kam ich an diesen Wiesenflockenblumen, wo er sich eine Mahlzeit genehmigte. Die Raupen leben z.B. an wilder Möhre, die hier im Überfluss wächst. Diese prächtigen Falter legen ihre Eier allerdings nur an Einzelexemplare außerhalb dichter Bestände, bei denen sie sich mit ihren großen Flügeln nicht im Gestrüpp verheddern.

